

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 6 Wfg. Kleinanzeigen 20 Wfg. Für auswärtige und amtliche Anzeigen 10 Wfg. — Kleinanzeigen 20 Wfg. — Beilagen pro Tag 20 Wfg. Bei langfristiger Werbung oder Kontrakt ist jeder Rabatt hinfällig. — Platzverordnungen unbenutzbar.

Brühler Lokalanzeiger — Brühler Stadtanzeiger — Brühler Volkszeitung

Amtsblatt der Stadt Brühl

Postfachkonto Köln 12742 — Fernsprecher 2108

Bezugspreis. Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1,60 M. im Voraus zahlbar. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. — Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Erstattungsansprüche.

Nr. 213

Samstag, 13. September 1930

33. Jahrgang.

Der Kanzler Dr. Brüning im Urteil der andern

Gerade in dieser Wahlzeit haben wir es sehr wenig erlebt, daß sich politische Gegner gegenseitig Lob spenden. Aber die Persönlichkeit des Reichskanzlers Dr. Brüning, sein staatspolitisches Aussehen, seine sachlich ruhige Redeweise, sein zielfestes Vollen zwingt doch auch den Gegner in den Bann. Geradezu überwältigend war der Eindruck, auch in der gegnerischen Presse, von der großen Wahlvorbereitung des Zentrums im Berliner Sportpalast. Und von den Ausführungen des Kanzlers Dr. Brüning schrieb das „Berliner Tageblatt“ (ein demokratisches Blatt) Nr. 427 über diese Wahlvorbereitung und über die Person des Kanzlers entgegen den lächerlichen Versuchen der sozialistischen Presse, die gewaltige Wirkung abzuschwächen u. a.:

„Es waren wirklich 10 000, die gestern kamen, ich weiß nicht, wie viele draußen weggeschickt wurden. Drinnen war kein Platz frei... Es war die größte Wahlversammlung, die ich mitmachen konnte, aber die wenigsten abgedrängte. Während ihm mühsam ein Weg gebahnt wird durch die gehn-taufend, die ihm zuzubeln, weiß ich eins: der Fünfundvierzigste mit den dünnen grauen Haaren, der Bescheidene mit der großen Sicherheit, der Mann mit der gefährlichen Ruhe, — wir werden noch oft von ihm sprechen, — ihn noch oft sehen. Es ist nicht unmöglich, daß er lange bleiben wird, wo er erst vor kurzem hingelagert, in den Vordergrund der deutschen Politik.“

Der Saarbahnstich verschwindet!

Mit. Genf, 12. Sept. In der heutigen Völkerverbündungsversammlung behandelte der italienische Delegierte Scialoja die Frage des Saarbahnstiches. Nach kurzer Erörterung wurde einstimmig die Aufhebung dieser Einrichtung beschlossen. Scialoja erklärte dabei, daß die Regierungskommission des Saargebietes auf eine Anfrage hin einstimmig ein Gutachten abgegeben habe, in welchem sie sich in der Lage sieht, die Verantwortung für die Sicherheit des Verkehrs auf den Saarbahnen zu übernehmen mit Hilfe der örtlichen Gendarmerie und durch Schaffung eines besonderen Organs, das in technischer Hinsicht die Sicherheit des Verkehrs zu wahren hätte. Für den Fall von Unruhen, so heißt es in dem Gutachten, habe sich die Regierungskommission bereits durch Auslegung des Friedensvertrages das Recht vorbehalten, geeignete technische oder militärische Maßnahmen zu ergreifen. Dem Vorschlag Scialojas entsprechend beschloß hierauf der Völkerverbundsrat, die Bahnstichtruppe sowie die Feldbahnkommission des Saargebietes aufzuheben. Diese Aufhebung soll erfolgen innerhalb einer Sperrfrist von drei Monaten, in der die von der Regierungskommission des Saargebietes in Aussicht genommenen Maßnahmen durchgeführt werden sollen. Reichsaussenminister Dr. Curtius erklärte, daß er den Beschluß im Interesse der Saarbevölkerung begrüße. Was der von der Regierungskommission erwähnte Fall von Unruhen betreffe, so habe bereits Dr. Stresemann im Völkerverbundsrat den deutschen Standpunkt dargelegt und erklärt, daß nach Ansicht der deutschen Regierung dieser Fall niemals eintreten würde. Auch Briand erklärte, daß nach seiner Ansicht der erwähnte Fall niemals zu befürchten sei.

Das Firmenschild der Nationalsozialisten

Die Nationalsozialisten wollen eine soziale Arbeiterpartei schaffen. Allerdings finden wir bei ihren Kandidaten kaum einen einzigen wirklichen Arbeiter. Auch in der Parteiführung haben sie nichts zu suchen. Da sind ausschlaggebend neben den bekannten Reklamerednern u. a. Prinz August Wilhelm v. Hohenzollern, der frühere Herzog von Koburg-Gotha, der Prinz Christian zu Schaumburg-Lippe, die Prinzessin Reuß u. a. Auch der frühere Kronprinz Wilhelm soll jetzt zu der NSDAP gezählt werden. Vom Prinzen August Wilhelm steht fest, daß er die Nationalsozialisten finanziell kräftig unterstützt. Der Prinz Christian zu Schaumburg-Lippe finanziert, die gesamten im Rheinland erscheinenden Tageszeitungen der NSDAP, er ist zugleich Teilhaber der Westmark-Verlag GmbH in Köln.

Wir stellen fest: die Nationalsozialisten, die sich ausdrücklich Arbeiterpartei nennen, zählen zu ihren Mitgliedern ehemalige Fürsten und Prinzen und lassen sich von diesen ausstatten. Das ist doch das Ende von Weg.

Man vergleiche - - - und urteile

Wo sind die Worte, wo sind die Taten?

Brüning

ist
**Wegweiser
und Führer!**

Sein Motto lautet:

**Nicht verhandeln,
sondern handeln!**

21 Monate hat die Sozialdemokratie in der Reichsregierung die Führung in ihrer Hand gehabt und ausschlaggebend den Kurs der Reichspolitik bestimmt. 5 Monate regiert Dr. Brüning. Was die Regierung Brüning in den 5 Monaten ihrer Regierungszeit leistete, soll im Nachstehenden einmal den Leistungen der Sozialdemokratie in den 21 Monaten, in denen sie regierte, gegenüber gestellt werden:

1928: Monatelange Verhandlungen, ehe die Regierung Müller zustandekam.

1930: 3 Tage nach Berufung des Fraktionsführers des Zentrums, Dr. Brüning, ist die Regierung gebildet.

21 Monate Regierung Müller:

Wochen- und monatelang wird verhandelt, um die dringend erforderliche Finanzsanierung durchzuführen. Es gelingt nicht.

14 Tage Regierung Brüning:

Die erste Dedungsvorlage ist durchgebracht.

4 Monate Regierung Brüning:

Die Finanzsanierung ist durchgeführt.

21 Monate Regierung Müller:

Von einer Forderung nach Kürzung der hohen Pensionen ist bei den Sozialdemokraten nichts zu hören und zu sehen. Aber die sozialistischen Minister Müller, Seevering und Schmidt nehmen bedenkenlos die Ministerpension an.

5 Monate Regierung Brüning:

Die Regierung Brüning legt einen Entwurf zu einem Pensionskürzungsgesetz vor.

21 Monate Regierung Müller:

Kein Verzicht auf einen Teil des Ministergehaltes.

5 Monate Regierung Brüning:

Schon im ersten Monat verzichten die Minister auf einen Teil ihrer Aufwandsentschädigung.

21 Monate Regierung Müller:

Kein Notopferdorschlag.

5 Monate Regierung Brüning:

Ein Notopfer der Beamten wird durch Notverordnung durchgeführt.

21 Monate Regierung Müller:

Die Sozialdemokratie und ihre Regierung rührt keinen Finger gegen die hohen Kartellpreise.

5 Monate Regierung Brüning:

Von der Regierung wird eine Kartellverordnung gegen die hohen Kartell- und Markenartikelpreise erlassen.

21 Mon. Regier. Müller-Hilferding:

Die schwebende Reichsschuld steigt bis auf 1850 Millionen Mark.

5 Monate Regierung Brüning:

Zur Sanierung der Reichsfinanzen werden über 1 Milliarde Mark aufgebracht.

21 Monate Regier. Müller-Wissell:

Die Arbeitslosenziffer stieg von 700 000 Erwerbslosen auf mehr als 3 Millionen.

5 Mon. Regier. Brüning-Stegerwald:

Die Regierung Brüning mußte die Gelder beschaffen, die zur Verringerung der unter der Regierung Müller gewaltig gestiegenen Arbeitslosigkeit erforderlich waren.

Immer die alten deutschnationalen Wahllügen

Herr Eugenbergs ahnt die Katastrophe seiner Trümmergruppe voraus, sonst würde er sich nicht so wild gebärden, wenn er in Versammlungen die ihm so verhaßte Zentrumspartei angreift. Wie arm-selig muß es um diese Parteireste Eugenbergs bestellt sein, wenn man mit derartigen unläuteren Mitteln Wahlagitatorien betreibt. Eine Lüge nach der anderen wird über das Zentrum dugendemale ausgesprochen, ohne daß sie dadurch wahrer werden.

Wir stellen fest: in der deutschnationalen Volkspartei befinden sich nach der Auflösung des deutschnationalen Katholikenausschusses nur noch zwei Katholiken in sogenannter, von Eugenberg gnädig genommener Führerschaft, allerdings ohne jeden Einfluß, nämlich die Herren Martin Spahn und Schwegel. Wir brauchen sie nicht noch einmal zu charakterisieren. Ihr Ausreten und ihr Handeln ist zu bekannt. Beide machen sich scheinbar eine Ehre daraus, Herrn Eugenberg zuliebe gegen die Rechte der katholischen Kirche zu kämpfen, die katholischen Interessen zu mißachten.

Sie werden auch in Zukunft in der Eugenbergschen Trümmerpartei allein bleiben. Die Katholiken folgen den Bischofsworten und lehnen Katholiken, die von Herrn Eugenberg präsentiert werden, entschieden ab. Sie wollen gut christlich und national wählen, aber nicht wie „Botan“. Eugenbergs ist heute schon ein 3/4-Nationalsozialist und wird sich bis zur Vollgültigkeit und Vollwertigkeit nach Herrn „Adolf“ Gefallen auch noch mehr dem „deutschen“ Christentum zuwenden.

Die Minderheitenfrage in Genf

Mit. Genf, 12. Sept. In der heutigen Völkerverbündungsversammlung der Vollversammlung des Völkerverbundes griff der holländische Außenminister Beelaert van Blokland die Minderheitenfrage auf. In seiner Rede ging er davon aus, daß die Minderheitenfrage für die Verwirklichung eines dauerhaften Friedens von großer Bedeutung sei. Hoffentlich, so meinte er, werde die bevorstehende Aussprache im Völkerverbundsausschuß es ermöglichen, sich ein Bild über die Anwendung des Madrider Übereinkommens zu machen.

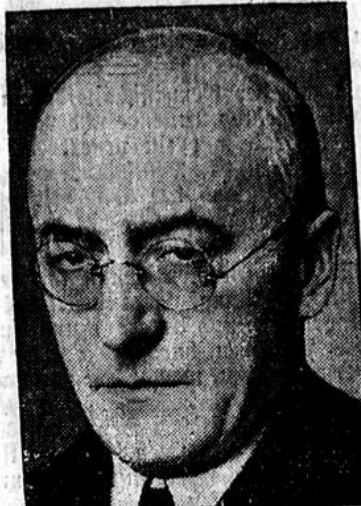
Zu Beginn der Versammlung war ein deutscher Antrag auf Ueberweisung der Minderheitenfrage an den sechsten Ausschuß und ein holländischer Antrag auf Ueberweisung der Abrüstungsfrage an den dritten Ausschuß angenommen worden. Sodann trat, wie es gestern Briand und Henderson bereits getan, der dänische Außenminister auch für eine Beschleunigung der Abrüstungsarbeiten ein, indem er betonte, daß es unerlässlich sei, an dem Termin für 1931 als Datum der Abrüstungskonferenz festzuhalten. Sodann unterstrich er die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und der wirtschaftlichen Abrüstung, mit der sich vornehmlich die gegenwärtige Völkerverbundstagung befassen müsse. Ein neuer Leitstrich in der Zusammenfassung der Völkerverbundstagung ist der erste Minister der südafrikanischen Union, General Herkog, der nach einer Erörterung über die südafrikanische Union als Mandatsmacht sich sehr nachdrücklich für den Abrüstungsappell des englischen Außenministers einsetzte.

Für Pan-Europa

Mit. Paris, 12. Sept. Graf Coudenhove-Kalergi, der Präsident der paneuropäischen Union, macht den Vorschlag, aus Anlaß der Anregung des Paneuropagedenkens durch Briand alljährlich am 17. Mai einen „Paneuropatag“ zu veranstalten. An diesem Tage solle die europäische Presse den Paneuropagedenken propagieren und Demonstrationen, wie kürzlich in Berlin, sollen in ganz Europa diese Idee weiter vertiefen helfen.

Der Kampf gegen die polnische Opposition

Mit. Warschau, 13. Sept. Die Verhaftungen von oppositionellen Abgeordneten dauern an. Nachdem noch am Donnerstag in Krakau ein sozialdemokratischer Führer verhaftet worden war, erfolgte gestern in Bomerellen die Festnahme eines Abgeordneten der polnischen Rechtsopposition. Alle von oppositionellen Kreisen für Sonntag vor gesehenen gemeinsamen Kundgebungen wurden verboten. Die dieser Tage vorgenommenen Verhaftungen oppositioneller Abgeordneter sind inzwischen befristet worden. Hierdurch ist die Möglichkeit zur Eröffnung eines formalen Strafverfahrens gegeben. Die Festgenommenen sind in der Festung Brest-Litovsk interniert.



Brüning

ist der berufene Mann,

der Volksmann,

der den Mut hat, sich unpopulär zu machen, um populär zu werden. Er will nicht seinem Volke diktieren, sondern ihm

helfen!

Darum wählt Zentrum

Liste
3

Nichtwähler und Splitterparteieller schädigen sich selbst!

Wahlberechtigte, die nicht zur Wahl gehen, obwohl sie könnten, verhehlen den Gegnern des Christentums und der Kirche durch ihre Wahlenthaltung zum Sieg und tragen vor Gott und ihrem Gewissen die Verantwortung für deren Beschlüsse und Gesetze!

So mahnten die Bischöfe das katholische Volk in ernster Sorge um das Wohl von Volk, Staat und Kirche.

Es wäre geradezu frevelhaft, wenn am 14. September ein Wähler oder eine Wählerin aus Verärgerung oder aus Faulheit zu Hause bliebe. Gerade das katholische Volk hat bei dieser Wahl eine heilige Pflicht zu erfüllen. Es muß wählen und muß richtig wählen! Keine Stimme einer Partei, die Gottes Sittengesetz nicht anerkennt oder der katholischen Kirche die wohl-erworbenen Rechte nicht gibt. Keine Stimme einer Partei, welche die christliche Familie zerstören will durch Erleichterung der Ehescheidung, durch Ungeheuerlichkeiten des Wadens des Kindes im Mutterchoke, welche die christliche Kindererziehung ablehnt, welche ein Neubeitend-um oder einen Kulturbolschewismus propagiert!

Rein, wir müssen richtig, müssen also katholisch wählen. Es nützt nichts, daß wir unseren Glauben allein bekennen durch ernste Erfüllung unserer religiösen Pflichten. Wir müssen auch zur katholischen Tat im öffentlichen Leben schreiten, müssen eintreten für unseren Glauben und die christlichen Gesetze in der Politik. Deshalb dürfen nicht rein soziale oder wirtschaftliche Gesichtspunkte bei unserer Wahl den Ausschlag geben, sondern angeht es das Bestreben des Liberalismus, des Kampfes des Evangelischen Bundes unter Unterstützung Jugendbergs und seiner Partei gegen die politische Vertretung der deutschen Katholiken, angeht es das unchristliche Verhalten der Nationalsozialisten, des Kulturbolschewismus der Sozialisten und Kommunisten, gelten bei dieser Wahl vor allem auch kulturelle und in unseren Tagen ganz besonders religiös-sittliche Gesichtspunkte. Wir erleben ja einen Kampf der Weltanschauung, einen Kampf für und gegen die Religion.

Darum heißt es noch einmal wählen und alle die, welche mit uns gleiche Ideen vertreten, anzuspornen, sie aufzurufen, sie zur Wahlurne zu bringen. Dann können wir nach dem 14. September vor unserem Gewissen und vor Gott bestehen, weil wir unsere Pflicht getan haben so wie es uns unsere Bischöfe aufgetragen.

Wir brauchen gar nicht zu fragen, wem wir unsere Stimme geben sollen. Ganz abgesehen davon, daß allein vom Zentrum und der Bayerischen Volkspartei eine Gesamtpolitik im christlichen Sinne getätigt wird, die uns vorwärts und aufwärts führt und weiterführen wird, finden wir in diesen Parteien allein die Männer und Frauen, welche die sicherste Gewähr dafür bieten, daß sie wiederum im Sinne unserer Bischöfe für das wahre Wohl des Volkes eintreten.

die Stellung des Christentums im öffentlichen Leben treu wahren und die Rechte der katholischen Kirche unerschrocken und entschieden verteidigen. Es sind die Männer und Frauen, die auch in dem Widerstreit politischer Meinungen immer das Wohl von Volk und Vaterland engen Parteiinteressen voranstellen.

Das Zentrum ist seit seiner Gründung eine große christliche Volkspartei, die alle Berufe und Schichten unseres Volkes umfaßt, welche Klassenegoismus und Standesegoismus entziehen des Kampfs, welche aber gerade deswegen die erfolgreichste Politik für jeden Stand immer betrieb.

Darum würde sich jeder selbst am schwersten schädigen, der einer Splitterpartei seine Stimme geben würde, nur weil er glaubt, daß dort sein Stand gerade den Versprechungen nach am besten aufgehoben sei. Das ist grundfalsch. Wenn sich der deutsche Landwirt parteipolitisch isoliert, dann wird er nichts mehr erreichen, wird er sofort die Front der anderen Berufsgruppen gegen sich haben, würde ihm keine Hilfe zuteil. Dasselbe gilt für den Mittelständler. Auch er hat an der Wirtschaftspartei nicht die für ihn ausschlaggebende Interessensvertretung, weil diese ihn nur in Feindschaft bringt mit den anderen Berufsgruppen, die sich in großen Parteien zusammenfinden. Und bis heute hat die Wirtschaftspartei immer dann versagt, wenn sie unter dem Druck der Verhältnisse sich an der Regierung beteiligen mußte.

Bauern und Mittelständler wissen, daß das Zentrum ihre Partei ist, die noch immer die berechtigten Forderungen dieser Berufe zu verwirklichen vermocht, weil es eben alle Stände umfaßt, weil in ihm jeder Stand für den anderen sich einsetzt und ihm hilft.

Es hat keinen Zweck, alle Splitterparteien hier namentlich nennen zu wollen. Bei allen, ganz gleich wie sie heißen, ist aber noch das eine besonders ausschlaggebend, daß sie nicht so, wie wir es erwarten müßten, auf Grund unserer christlichen Weltanschauung in der Politik eintreten für den Schutz der christlichen Kultur und Sittlichkeit, für die christliche Religion. Denn sie sind materialistisch, streng interessenspolitisch eingestellt und kennen keine höheren politischen Ziele. Was nützen uns alle Versprechungen der Splitterparteien, wenn sie doch nicht eingehalten werden können. Darum gibt es für jeden Berufsstand am 14. September nur eine Entscheidungsmöglichkeit, daß er dafür Sorge trägt, daß die Parteien gestärkt aus dem Wahlkampf hervorgehen, die neben der erfolgreichen Vertretung der Berufsinteressen auch durch die Tat beweisen haben, daß sie der alleinige Hort christlicher Religion und christlicher Kultur sind, nämlich Zentrum.

Liste 3

Gemeinschaftsgeist tut not!

Von Abgeordneten Andre-Stuttgart.

Die wirtschaftlichen und sozialen Spannungen unserer Zeit haben uns zu der gewaltigen Krise geführt, unter der unser ganzes Volk leidet. Die Wirtschaftskrise droht zu einer Kultur- und Standeskrise auszuwachsen, wenn das deutsche Volk sich nicht auf sich selbst bezieht.

Bei der letzten Reichstagswahl glaubten viele deutsche Katholiken, damit ihre Pflichten zu erfüllen, daß sie aus Protestgründen nicht abstimmten oder sogar dem politischen Radikalismus nachließen oder sich von irgendeiner politischen Interessengruppe einfangen ließen.

Und heute? Es ist wieder derselbe Kampf. Aber die Verhältnisse haben sich geändert. Das Ansehen der Deutschen Zentrumspartei hat sich gewaltig gehoben; im Ausland wie im Inland. „Das Zentrum wird Deutschland retten“, sagte dieser Tage ein protestantischer Holländer zum Schreiber dieser Zeilen.

Das Zentrum! Jawohl, das Zentrum, über das soviel zusammengelogen wird und um dessen Bestehen doch fast alle Parteien froh sind. Ohne Zentrum ist für eine brauchbare Regierung und Parlamentarismus keine Möglichkeit.

Die Lehre hieraus: Der katholische Volksteil muß auch politisch wieder mehr einig werden und für eine starke Zentrumsfraktion im Reichstag sorgen.

Vom katholischen Volksteil muß die Gemeinschaftsidee des deutschen Volkes neu belebt, muß nationale Gesinnung geweckt, muß unser gesamtes Volkstum zu einheitlicherem Handeln zusammengeführt werden.

Hinein mit der Gemeinschaftsidee in die Werkstätten und Fabriken, damit unser Wirtschaftsleben durch die Klassengegensätze nicht weiter auseinandergerissen wird, sondern der Gesundheit entgegengeführt wird.

Hinein mit der Gemeinschaftsidee in die ländliche und städtische Bevölkerung. Wir sind alle Deutsche und müssen uns gegenseitig helfen. Brüder und Schwestern sind wir und keine Feinde. Jeder Teil trage des anderen Last mit; so werden und sind wir ein Volk, so werden wir Staatsbürger.

Hinein mit der Gemeinschaftsidee in unsere Jugend. Die gesunde denkende und vaterländisch fühlende Jugend will ein neues, ein besseres Deutschland sehen. Ein Deutschland wahrer Freiheit, ein Deutschland der Wahrheit und der Treue, und Deutschlands sittlicher und staatspolitischer Größe.

Zu diesem neuen Deutschland kommen wir durch Pflichterfüllung, Verantwortungsgefühl, durch Einordnung und Unterordnung, durch gegenseitiges Verstehen, durch mehr Liebe zu unseren Nebenmenschen, mehr Liebe zu Staat und Volk.

Aufgabe des katholischen Deutschlands ist es, unserem ganzen Volke einen festen Halt zu geben, gesunde politische Ziele zu weisen, durch das gute Beispiel zu wirken.

Voraussetzung hierbei ist aber, daß wir Katholiken selbst uns wiederfinden, uns politisch einigen und zeigen, wie wir die Volksgemeinschaft praktisch zu fördern beabsichtigen.

Ein starkes Zentrum ist der Hort der Gemeinschaftsidee, der Volkstraft und der nationalen Erhaltung und Erneuerung. Führen wir darum den Wahlkampf so, daß wir nach den Wahlen uns wieder mit anderen Parteien gemeinsam an einen Tisch setzen können. Des Volkes Wohl sei das oberste Gesetz unseres Handelns auch im Wahlkampf. Darnach handelt!

Zentrum heißt die Parole!

Die Liste drei ist die beste!

Mit ihrer Wahl bieten wir unserem gemeinsamen Vaterland!

Das Neueste in Kürze

Der Ausstand von Roubais-Tourcoing kann nunmehr als beendet betrachtet werden. Auch die Arbeitgeber haben die von dem Arbeitsminister Raval vor nicht ganz einer Woche gemachten Vorschläge angenommen.

Durch den gestrigen Ausbruch des Vulkan Stromboli wurden fünf Personen getötet und 15 verletzt. Der Ausbruch war durch eine besondere Erscheinung gekennzeichnet, nämlich durch den Erguß glühenden Sandes, der auf seinem glühenderweise kurzen Wege großen Schaden anrichtete.

Wir wollen alles zerschlagen

Am 8. D. 1930 sprach nach einem Bericht des „Bayerischen Anzeiger“, Nummer 282, in einer nationalsozialistischen Wahlversammlung in Starnberg bei München der NSDAP-Abgeordnete Adolf H. Er erklärte unter anderem:

Wir sind nicht ins Parlament gegangen und gehen nicht hinein um aufzubauen, sondern um zu zerschlagen: alles muß zerschlagen werden.

Man muß den Nationalsozialisten eigentlich dankbar sein, daß sie wenigstens noch vor der Wahl offen sagen, was ihr eigentliches Ziel ist. Jeder vernünftige Deutsche kehrt ihnen den Rücken, flüht die regierungstreue Mitte und

wählt Liste 3

Schober über die europäische Zusammenschlußbestrebungen

Mit. Genf, 13. Sept. In der gestrigen Nachmittags-Sitzung der Vollversammlung des Völkerbundes behandelte der österreichische Bundeskanzler Schober das Problem der europäischen Zusammenschlußbestrebungen, insbesondere vom wirtschaftlichen Standpunkte aus. Schober erklärte, er habe schon 1921 daran erinnert, daß der Fieber und die Wirtschaft in Europa nicht geheißen könnten, wenn nicht im Gebiet Mitteleuropas Ordnung gebracht würde. Nach seiner Ansicht könne man die neuen Methoden erst dort anwenden, wo gleichartige Verhältnisse vorlägen. Inzwischen hätten mehrere Nachbarländer Österreichs sich entschlossen, eigene Wege zu gehen. Die Vertreter Schwedens und Spaniens traten dafür ein, daß der Abrüstungsausschuß im November die abschließenden Schritte für die Aufstellung des Programms der Abrüstungskonferenz im Jahre 1931 treffen solle.

Ausland plant transsibirischen Luftverkehr mittels Zeppelin

Mit. Moskau, 13. Sept. Seitens des russischen Luftkommissars wird ernsthaft die Einrichtung eines regelmäßigen transsibirischen Luftverkehrs in Erwägung gezogen. Wie verlautet, sind drei führende Mitglieder der russischen Gesellschaft für das Verteidigungswesen mit Dr. Edener nach Deutschland gereist, um die Möglichkeit des Baues eines Luftschiffes für den regelmäßigen transsibirischen Luftverkehr zu besprechen.

Eine neue schwere politische Bluttat Nationalsozialist erstochen

Offen (Münch), 11. Sept. Nach einer Kundgebung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei am Mittwoch Abend, in der Dr. Friedlöhner sprach, wurde um Mitternacht der 21jährige nationalsozialistische Student Heinz Detting aus Gladbeck erschossen. Detting, der ein Halbkreuz trug, wurde von unbekannten jungen Burschen angerempelt und durch einen Messerstich in die rechte Brustseite lebensgefährlich verletzt. Er ist im Laufe des Donnerstag vormittags im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Die Täter sind bis jetzt noch nicht bekannt.

Adolf Hitlers Glück und Ende

Von Hans Schneider.

1920. In der Münchener Altstadt in einem kleinen rauchigen Lokal steht vor wenigen Zuhörern ein Mann mit fanatisch verzerrtem Gesichtsausdruck und redet. Redet, schreit und reißt so allmählich die Zuhörer mit. Dann geht es in eine andere Versammlung. Dort redet wieder der gleiche Mann. Jede Woche redet er, und immer mehr hören auf ihn. Sein Fanatismus ist grenzenlos, sein Haß kennt keine Schranken. Immer wieder hämmert er seine Parolen in die Köpfe seiner Anhänger, immer wieder loden große Meilenplakate zu seinen Versammlungen, die sich mehr und mehr füllen. Wer widerspricht, riskiert seine Gesundheit. Stämmige Burschen mit verwegenen Gesichtern und dicken Fäusten sind nur zu schnell geneigt, die Stahlringe und den Schlagring als politische Argumente spielen zu lassen.

1923. Die Anhängererscharen sind ins staatsfeindliche gewachsen. Die ganze Hauptstadt Bayerns steht unter dem brutalen Terror der mit dem Halbkreuz geschmückten Horden. Der Erfolg scheint zum Greifen nahe. Im überfüllten Bierkeller jubelt man Adolf Hitler zu, als er sich am 8. November zum Diktator Deutschlands ausrief. Ein kräftiger Schluß aus dem Maßstab, ein Revolverstich an die Gasse und dann verkündet er: „Der morgige Tag steht Deutschland frei oder uns alle tot!“

Tage darauf bricht der Putz unter den Augen der staatsfeindlichen Truppen jämmerlich zusammen. Der Spuk ist verflohen, aber 23 junge Menschen wägen sich in ihrem Blut. Der Führer, der Mann der großen Worte des Vorabends ist verschwunden. Ein eleganter Auto verläßt dem Überwundenen bei den ersten Schüssen zur Flucht. Wertige Tage später wird er in der Villa seiner Freundin sehr unglücklich im Bett verhaftet. Seine Bewegung zerfällt, er selbst muß in die Festung.

1925. Adolf Hitler ist wieder frei. Und mühsam beginnt er von neuem. Die zerstreuten alten Anhänger werden gesammelt, reiche Gönner stellen erhebliche Summen zum Aufbau einer großen Organisation zur Verfügung. Von neuem wagt sich die Welle der nationalsozialisti-

An Dloh, katho. Frau u. Jungfrau!

Wer es noch nicht weiß:
Am 14. September ist Neuwahl!
Ein Mann und Weibchen für alle Frauen
Hochgemut ihre Pflicht zu tun!
Lässige darf es unter uns nicht geben,
Einigkeit macht stark!

Zeige, daß du verantwortungsbewußt bist!
Es ist so wenig, was das Vaterland von dir erwartet!
Nur zur Wahlurne gehst du deine Stimme abgeben!
Töricht, ja unverantwortl., wenn du zurückbleibst!
Rufe alle Mitschwester auf zur Tat!
Ungeheure Verantwortung ist in deine Hand gelegt!
Mutter! Schwester! Tochter! Es gibt nur das Eine:

ZENTRUM!

LISTE 3

Einladung

zu einer ordentlichen Mitgliederversammlung des
Preussischen Landgemeindefreies West Bezirks
am Montag, den 15. September 1930, nach-
mittags 3 Uhr, im Saal des Rathauses in
Köln. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Bericht
über den Kassentreibungsverband. 3. Vortrag: „Fin-
nanzsorgen der Landgemeinden“, Referent der Ge-
schäftsführer des Preussischen Landgemeindefreies
West, Dr. Gbb. 4. Vortrag: „Landgemeinden und
Verwaltungsreform“, Referent: Landtagsabgeord-
neter Henken, Bad Godesberg. 5. Aussprache über
die Vorträge. 6. Ersatzwahl für Hauptvorstand für
Herrn Landtagsabgeordneten Henken, Bad Godes-
berg, nachdem dieser zum stellvertretenden Vor-
sitzenden gewählt worden ist. 7. Rechnungsablage
1928 und 1929. 8. Verschiedenes.

Schwerer Raubmord in Köln-Shrenfeld

Mit. Köln, 12. Sept. In Köln-Shrenfeld wurde heute mittag ein schwerer Raubmord verübt. Gegen 12 Uhr wurde der 20jährige Kaufmanns-
lehrling Wilhelm Kahlen, der für seine Firma
1800 Mark von der Bank geholt hatte, in der
Geißelstraße von einem unbekannten Mann an-
gefallen und seiner Aktentasche mit dem Gelde-
betrag beraubt. Als der junge Mann sich zur
Wehr setzte, gab der Unbekannte einen Schlag
auf ihn ab, rannte dann zu einem in der Nähe
stehenden Motorrad, dessen Führer an der Ecke
Walburgastraße auf ihn gewartet hat, schwang
sich mit ihm auf das Motorrad, und beide
fuhren in Richtung Friedhof davon. Der Ver-
letzte erhielt einen Kopfschuß und verlor auf
der Stelle. Die sofort benachrichtigte Markkom-
mission nahm unter Leitung von Kriminalkom-
missar Wendling die Ermittlungen auf. Wie die
Kriminalpolizei mitteilt, beruhen die Presse-
nachrichten, wonach bereits ein Verdächtiger fest-
genommen sein soll, auf einem Irrtum. Es ist
bisher niemand festgenommen worden.

Ob Arbeitsmann, ob schulfelgelehrt
Ob einfach schlicht, ob hochgeehrt
Ein Jeder wählt, gleich was er sei,
Am 14. die Liste drei.

Die Stimme aus dem Grabe

Stresemann sagte am 24. Oktober 1924 in Hamburg:

Wir müssen zu einer Politik kommen, die sich auf die mittlere Linie des Zentrums stützt, wie sie in dem Namen Marx sich verkörpert.

Folget der Stimme Stresemanns und wählet Brüning, den Mann des Vertrauens und der Tat.

Nur die Liste 3, Zentrum!

Kampf zwischen beiden Richtungen tobte, brach in der NSDAP ein neuer Zwist aus. Die „Elite der Bewegung“, die Sturmabteilungen, jene unbefriedigten und radaufreudigen Kerntruppen der NSDAP meinten. Verpflegten die „Jünger“ Führer der Partei, gestörten das Gaudium und gingen dann hausweise zu den Kommunisten über. Andere schlossen sich der Straßengruppe an, der Rest ließ sich durch finanzielle Zusicherungen beschwichtigen, wenn auch nur auf kurze Zeit. Und in der gleichen Stunde, in der diese Seiten geschrieben werden, melden die Blätter neue Ausritte aus der Hitlerpartei.

Wie kam das eigentlich? Wer die Entwicklung der politischen Parteien und die Gesetze des Parteilebens kennt, weiß, daß es so kommen mußte. Es ist ja so furchtbar leicht, mit gewaltigem Stimmengewinn von Verammlung zu Verammlung zu ziehen, alles Bestehende herunterzureißen, jedem zum Mund reden, die widersprechendsten Zusicherungen zu machen und von einem fernem Idealstaat zu träumen. Dazu gehört gewiß nicht viel. Das haben der Weiskopfprophet Weiskopf und „Gustav nagel“ auch zu Wege gebracht. Damit kann man wohl einen Haufen sammeln, kann vielleicht sogar Massen vorübergehend betören und für sich gewinnen, Politik aber erfordert mehr. Sie erfordert Führer, die Sachkenntnis, Geduld und Fähigkeit besitzen, die zu ihrem Wort stehen, und von denen das Volk weiß, daß sie ehrlich sind, daß es ihnen dauernd glauben und vertrauen darf. Und damit hapert es bei der Hitlerbewegung. Sie verpflegt vor der Wahl in Koburg eine finanzielle Sanierung der Stadt und eine saubere Verwaltung. Sie führt nach der Wahl den finanziellen Zusammenbruch der Stadt herbei, während ihre Beauftragten sich an der Futtertrappe begalgen einrichten. Die Thüringer Nationalsozialisten versprachen vor der Wahl, daß sie keine neue Steuern bewilligen würden. Nach der Wahl bewilligten sie rund 10 Millionen neue Steuern, und ließen das notleidende Volk mit den Hagelgeschossen ihres Ministers Fried und ähnlichen Mägen füttern. Sie priesen sich in Gotha als die „Retter und Retter“ an und schon jetzt, wenige Monate nach der Wahl, wurde festgestellt, daß ein nationalsozialistischer Stadtrat seit Jahren gewaltige Unterschlagungen bei der Stadtkasse in Gotha

begangen hatte. Dieser unüberbrückbare Widerspruch zwischen Theorie und Praxis, zwischen Versammlungssphäre und politischer Tat hat zuerst denen die Augen geöffnet, die seit Jahren der Bewegung vertrauten. Sie durchschauten die NSDAP in ihrer ganzen Unaufrichtigkeit und wendeten ihr jetzt eifrig den Rücken.

Brühl und Umgebung

Brühl, 13. September.

Wo wähle ich?

Dein Wahllokal findest Du in dem amtlichen Verzeichnis vermerkt, das in der vorliegenden Ausgabe nochmals veröffentlicht ist. Merke Dir Dein Wahllokal und bewahre das Verzeichnis bis Sonntag auf.

Zentrumsparlei

Unter Parteibüro befindet sich im Hotel Ratskeller, Markt. Daselbst ist Sonntag den ganzen Tag geöffnet. Alle Wünsche und Anfragen bitten wir an dieses Büro zu richten.

Kranke und ältere Leute, die zum Wahllokal gefahren werden möchten, möge man bei den Vertrauensleuten, bei Frau Funken, Vohnstraße 6 oder auf dem Parteibüro melden.

Hotel Ratskeller Fernsprecher Nr. 2639 Frau Funken Fernsprecher Nr. 2626.

Selber und Familien können sich Sonntag auf dem Parteibüro noch melden.

Da die Wahlzeit nachmittags um eine Stunde verzögert ist, ist es ratsam des Andranges wegen, schon am Vormittag seine Wahlpflicht auszuüben.

Nach der Wahl

Die Parteimitglieder versammeln sich ab 7.30 Uhr im Ratskeller. Daselbst werden die Wahlergebnisse bekannt gegeben.

25 Jahre im Dienst. Der Grubensteiger Hugo Kuhn, Grube Brühl ist am 15. September 1930 25 Jahre im Dienste der Braunkohlen- und Brückwerke Roddergrube Aktiengesellschaft, Abteilung Grube Brühl, tätig. Wir gratulieren!

Der Kölner Hof bringt seinen Gästen heute und morgen etwas Herzerfreuendes. Carl Reenders, der erfolgreiche Humorist und anerkannte Stimmungsleiter, der bisher nur in ersten Häusern auftrat, wird seinen Zuhörern auf angenehmste Weise die Zeit vertreiben. Siehe Anzeige.

In der Preussisch-Städtischen Klassenlotterie fielen zwei Gewinne zu je 2000 RM und 2 Prämien zu je 500.000 RM auf die Nummer 222.815.

11. Sonntags- und Nachdienstbereitschaft hat vom 15. bis 21. September die Parkapotheke Uhlenstraße.

Verdorf: Eine Zentrumsversammlung fand Donnerstagabend 8 Uhr hier im Saale Buchmann statt. Die Versammlung war einberufen, um über weitere und durchgreifende Wahlagitiation zu beraten. Es wurde einstimmig beschlossen, am Samstag noch Flugblätter der Zentrumsparlei in jedes Haus zu bringen und zwar gleich welcher Partei die in dem Hause wohnenden Wahlberechtigten angehören. Weiter wurde der Vorschlag angenommen, am Sonntag Morgen, sofort nach der Frühmesse, ein Auto durch die Orte Wesseling, Godesburg, Ronsdorf, dann über Brühl-Badorf wieder zurück zu fahren. Auf der Fahrt sollen dann auch noch Flugblätter verteilt werden. Zum Schluß wies der Vorsitzende Reenders nochmals auf die am Samstag Abend 8 Uhr im Ratskeller stattfindende Zentrumsversammlung hin. Es spricht dort Stadtrat Gail-Röhl über das Thema: „Was wählen wir am 14. September?“ Nach dem Vortrage sollen dann die Anwesenden zu einer Aussprache Gelegenheit haben. Alle Bewohner Verdorf, auch diejenigen, die nicht dem Zentrum angehören, sind herzlich eingeladen.

Spielplan des Bühnen-Volks-Bundes

Vom 14. bis 23. September 1930.

Mittwoch, 17. Sept., 20 Uhr, Katharina Knie (Schauspielhaus) Pflichtvorstellung.

Samstag, 20. Sept., 20 Uhr, Mignon (Opernhaus) Pflichtvorstellung.

Achtung!

Die Wahl beginnt diesmal bereits um 8 Uhr morgens und endet punkt 5 Uhr nachmittags.

Wähle nach Möglichkeit morgens Zentrum Liste 3

Die in dem Hause wohnenden Wahlberechtigten angehören. Weiter wurde der Vorschlag angenommen, am Sonntag Morgen, sofort nach der Frühmesse, ein Auto durch die Orte Wesseling, Godesburg, Ronsdorf, dann über Brühl-Badorf wieder zurück zu fahren. Auf der Fahrt sollen dann auch noch Flugblätter verteilt werden. Zum Schluß wies der Vorsitzende Reenders nochmals auf die am Samstag Abend 8 Uhr im Ratskeller stattfindende Zentrumsversammlung hin. Es spricht dort Stadtrat Gail-Röhl über das Thema: „Was wählen wir am 14. September?“ Nach dem Vortrage sollen dann die Anwesenden zu einer Aussprache Gelegenheit haben. Alle Bewohner Verdorf, auch diejenigen, die nicht dem Zentrum angehören, sind herzlich eingeladen.

Schwabach: Unsere Kirche, die trotz der Wahl am 14. Sept. gehalten wird, wird diesmal ein ganz besonderes Gepräge haben. Da wegen der Wahl die meisten Kirchengänge verlegt und auch andere Festlichkeiten abgefragt worden sind, wurden wohl viele Besucher von Fahrgelegenheiten und Bussen nicht, wohin am 14. September. Daher ein Aufruf, wie wir ihn bis dahin noch nicht zu verzeichnen hatten. Alles wird vertreten sein, und wir haben es am kommenden Sonntag, Montag und Dienstag nicht leicht, wenn jeder der Kirchengänge auch nur einen geringen Verdienst mitnehmen will von hier. Darum, Ihr von Draußen, von Walberberg, von Godesburg, Badorf, Ronsdorf und Brühl und von überall her, wo doch „nichts los ist“ kommt und helf! kommt und helf! kommt und staunt! Erst wählt und dann kommt!

Die Gemeindevertretungsberichte von Verdorf und Rierberg folgen in der Montagsausgabe.

Sport.

Fußball im NSV. Morgen fährt die 2. Mannschaft vom Sport- und Spielverein Rierberg nach Brüggen, um gegen die 2. Mannschaft vom SV. Brüggen ein Gesellschaftsspiel auszutragen. Abfahrt mit Fahrrad um 1 Uhr ab Vereinslokal. Die Mannschaftsaussstellung hängt im Vereinslokal aus. Ferner weisen wir auf die am kommenden Sonntag den 14. Sept., vormittags 10 Uhr, stattfindende Monatsversammlung hin. Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist Ehrenpflicht.

Gottesdienstordnung.

Katholische Pfarrkirche Brühl.

Sonntag, den 14. September 1930. 14. Sonntag nach Pfingsten.

8.1. Messen: 6, 7 (gem. hl. Kommunion der Männer und Jünglinge) 8 Uhr (gem. hl. Kommunion der Frauen der Marien-Magdalenen-Schule) 9 Uhr Hochamt, 10.15 Uhr Kindermesse, 11.15 Uhr Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre.

Nächsten Sonntag 7 Uhr gem. hl. Kommunion der Jungfrauen, 8 Uhr der Schulmädchen.

Klosterkirche.

8.1. Messe 8.15 Uhr (Gymnasium). Nachmittags 5 Uhr Andacht der Marian. Bruderschaft.

Katholische Pfarrkirche Ronsdorf.

Sonntag, den 14. September 1930: 6 Uhr Frühmesse 7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jünglinge. 8.15 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Mädchen. 9.15 Uhr Hochamt. 1.15 Uhr nachmittags Andacht für den Jugendverein mit Vortrag. — 2.15 Uhr Christenlehre und Andacht.

Katholische Pfarrkirche Badorf.

Sonntag, den 14. September 1930: 8.1. Messen: 7 Uhr mit hl. Kommunion der Mitglieder des Gesellenvereins und Jünglingsvereins, und um 10.10 Uhr. Nachmittags 1.15 Uhr Andacht.

Vereinskalender.

Gärtliedhor: Dienstagabend 8 Uhr Probe für Sopran und Alt im Josephshaus. Da nächsten Monat an drei aufeinanderfolgenden Sonntagen kirchenmusikalische Aufführungen vorgesehen sind, wird um regen Probebesuch gebeten. Donnerstagabend 8.20 Uhr im Vereinslokal Risch Männerchorprobe.

Mariendhor: Freitagabend 8 Uhr im Josephshaus Probe und wichtige Mitteilungen.

Kathol. Jugend- und Jungmännerverein: Sonntag 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion. Montag 8 Uhr Singabend. Mittwoch Heimbabend. Donnerstag Turnen. Freitag Heimbabend.

Katholischer Gesellenverein Brühl: Sonntag 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion in der Pfarrkirche; anschließend Kaffee bei Drezus. Montag Religionsvortrag. Mittwoch Singen. Freitag Sport.

K.A.V. Jungmännerbund: Sonntag morgen 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion in der Pfarrkirche. Mittwochabend 8.15 Uhr wichtige Versammlung bei Griesberg. Besprechung des Winterprogramms. Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht.

K.A.V. Jugendabteilung. Mittwochabend 8 Uhr im Heim an der Komersstraße Heimbabend.

Vonifatius- und Missionsverein: Die Förderinnen werden gebeten, die Zeitschriften abzuholen.

Kath. Arbeiterverein
Wahlpflicht — Ehrenpflicht
Wir wählen LISTE 3
ZENTRUM!

Kölner Hauptmarkt.

Wieder Überangebot.

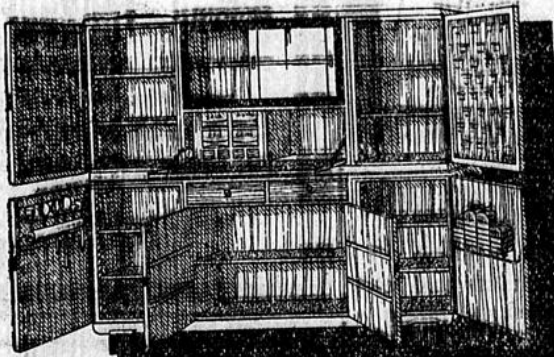
Köln, 12. Sept. Die Beamten der Marktverwaltung hatten heute wieder viel Mühe, die sehr umfangreichen Zufuhren an Gemüse und Obst unterzubringen, obgleich die Rettungsinel am frühen Sonntag bereits in Anspruch genommen war. Es lag ein Überangebot bei fast allen Artikeln vor. An eine Räumung des Marktes bis 10 Uhr ist nicht zu denken. Bei Gemüsesorten wurde die letzte Sorte angeboten, was eine Preissteigerung zur Folge hatte. Überaus reichlich standen Äpfel, Birnen und Zwetschen zum Verkauf. Brombeeren wurden in Wäschekübeln, Kaffern und Eimern angefahren. Die Rheinländer hatten gute Werte zu verzeichnen. Heute früh wurde eine Frau beim Einkauf vor einem blutigen Verkehrsunfall verunglückt, der auf der Unfallstelle verbunden werden mußte. Für den Verkauf von lebendem Schlachtgeflügel mußte heute ein weiteres Feld auf der südlichen Galerie eingeräumt werden.

Im Großhandel wurden erzielt für Kartoffeln, blaue Herten 4.80—5 RM, gelbe 3.50—4.50 RM, Obenwälder 3 RM, Industrie 3.30—3.70 RM der Zentner, Cinnabohnen 8—12, Wachsbohnen 8—12, Prinsbohnen 10—12, Rosenkohl 20—25, Wirsing 3.15—4, Weißkohl 2—3, Rotkohl 3.15—5, Feldsalat 12—20, Kürbisse 8—8, Spinat 3—5, Pfefferlinge 30—35, weiße Rüben 6—8, Karotten 3—4, Zwiebeln 4—5, Cinnabohnen 13—20, Tomaten 10—15, Mören 3—4 Pf. das Pfund, Mangold 1—2, Radieschen 3—5 Pf. das Gebund, Salatgurken 15—25, Kohlrabi 4—5, Rettich 8—8, Kopfsalat 5—12, Blumenkohl 10—20, Endivien 5—10 Pf. das Stück, Cinnabohnen 60—100, Salatgurken 100—150 Pf die 100 Stück, Rutter 1.50—1.75 RM das Pfund, Eier 10—14 Pf das Stück, Äpfel 12—40, Birnen 10—40, Zwetschen 10—13, Preiselbeeren 28—32, Pfirsiche 30—50, Trauben 25—30, Baumkaffe 65—75, Brombeeren 18—20 Pf das Pfund.

Verantwortlich: Peter Wegner, Druck. Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Druckerei W. Wegner GmbH. Brühl.

Reformküche

praktisch und preiswert



Büfett, 180 cm breit, mit Porzellan-Gefäßen und Holzgeräten (Löffel, Stäbchen usw.), Boden mit Salzkorn ausgelegt, linke Schublade hat Besteck-Einrichtung, der Kühlschrank ist mit echter Marmorplatte eingerichtet, oberer Mittelschrank hat Schiebefenster, Tisch (zur Küche passend), 70x120 cm groß, mit Linoleum und Schublade, die Küche kostet in allen Ecken oder weiß lackiert Mk. 335,-, Natur lackiert Mk. 295.-

Verkauf, Möbel-Abteilung im 3. Stock.

Carl Peters GmbH
Beule Strasse 103 bis 105 Köln (Zeppelinst. Str. 6 Uls. 16)
Fernsprecher 216 91

Danksagung.

Für die außerordentlichen Bemühungen aufrichtiger Teilnahme und die vielen Kranz- und Blumenbeigaben beim Hinscheiden meines lieben Vaters, unseres guten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, so auch für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Großer am Grabe, lagen wir unseren tiefempfindenden Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Erich Albrecht

Gertrud geb. Mund

Köln, im September 1930.

Eine Austunft über Offerten-Anzeigen

Kann niemals erteilt werden. Mündliche schriftliche Anfragen sind vollständig zu beantworten. Den Gesellen, die sich bewerben, wird dringend empfohlen, den Bewerber mit g. schreiben (Anzeigen) und Originalzeugnisse beizulegen.

Geschäftsstelle der Brühler Zeitung.

Möbelhaus
Hohenzollernbrücke
Theo G. Schmidt
Köln-Deutz
Deutscher Freiheit
65
Lassen Sie jede Einrichtung in monat. Raten von 20—50 Mk. bei 10-jähriger Garantie, frei Haus Auslieferung über 500 Einrichtungen.
Mein Name bürgt für Qualität

Der Käufer erhält Fahrt vergütet!

Wir

müssen einen Reichstag
wählen,

der geordnete Zustand
in Staat und Wirt-
schaft erhält u. festigt.

Wählt Zentrum Liste 3

Des Reichskanzlers Antwort

Die Wahlkundgebung der Berliner Zentrums-Partei am Dienstagabend, in dem Zehntausende fassenden Sportpalast, wurde durch das Auftreten des Reichskanzlers Dr. Brüning zu einem politischen Erlebnis allerersten Ranges. Es war eine Kundgebung für die Politik der Wahrheit und Klarheit, es war eine Kundgebung gegen die Illusions- und Katastrophenpolitik, gegen die Niederreißer und Zerstörer, gegen die Kur-Wahlagitatoren.

Es waren Staatsbürger und Staatsbürgerinnen in der Riesenhalle vereinigt, allen voran die junge begeisterte Zentrums-Garde, die wußten und fühlten, daß hier ein Führer zu ihnen sprach, dessen ganze Liebe und dessen ganzes Mähen und Sorgen nur dem Volke und dem Vaterland gilt, der alle Aufrufe zu gemeinsamer Arbeit für den Staat und für das Volk.

Wie immer, sprach Reichskanzler Dr. Brüning frei. Gerade dadurch gelang es ihm nicht mit rhetorischem Schwung und gekünstelter Dialektik die Zehntausende in den Bann seiner Rede zu bringen, sondern durch die nüchterne, aber beweiskräftige Sachlichkeit seiner Ausführungen, wie er aufzeigte, wo wir standen in den letzten Jahren, welche Aufgaben uns gegenwart und Zukunft stellen, wo es gilt, unser Vaterland vor weiterem Niedergang, vielleicht vor dem schlimmsten Chaos zu bewahren.

Und Dr. Brüning antwortete den vielen Fragen aus einzelnen Parteilagern über die Absichten seines Kabinetts. Er sagt es ihnen, was sie zu tun haben, wenn sie sich wirkliche Staatsparteien und Volksparteien nennen wollen: hinein in die Aufbauarbeit! „Wir machen die Arme auf für alle, die an der schweren Verantwortung für das Vaterland teilnehmen wollen!“

Und Reichskanzler Dr. Brüning wurde verstanden. Die Versammlung fühlte den Ernst der Stunde und erkannte die Bedeutung der Wahl, erkannte auch die vaterländischen Ziele des Kabinetts und seines Kanzlers, und sie jubelte ihm zu, gelobte ihm treue Gefolgschaft und Mitarbeit an dem Rettungswerk.

Wie eine Befreiung ging es durch die Reihen, als der Kanzler noch einmal sein zielklares Votum für die großen Reformarbeiten laut und deutlich verkündete, auch für die Begruer verständlich, die heute schon nicht mehr wagen, aus Angst vor den Wahlentscheidungen, dem Volke zu sagen, was der Sinn der Wahlen ist und welche Aufgaben jetzt und in der Zukunft zu erfüllen sind.

Man unterstrich die Worte des Kanzlers, die er an die Oppositionsparteien, an die Radikalen richtete, als er von einem Sabotageakt an dem Wiederaufbau des deutschen Volkes sprach, von Vernichtung des Vertrauens zum Staat, und der Zerrüttung des Glaubens an des deutschen Volkes Zukunft.

Staatsbürger und Staatsbürgerinnen, eine zu größten Hoffnungen berechnete Jugend, fanden sich bei dieser Kundgebung mit dem großen Staatspolitiker und Führer zusammen und schufen erneut eine geschlossene Front der Aufbauwilligen, der Verantwortungsbewußten, der wirklich nationalen und christlichen Volksträger.

Ihnen ist der Sieg am 14. September, wenn alle im Reiche für diese Front stimmen, und Zentrum wählen!



Walter von Molo tritt zurück
Walter von Molo.

Der Präsident der Deutschen Dichterkademie, hat den Kultusminister gebeten, ihn von seinem Amt zu entbinden. Man vermutet, daß die häufigen Angriffe gegen von Molo als Präsident der Dichterkademie ihn zum Rücktritt veranlaßt haben.

Der Stimmzettel für den 14. September

Das **X** Zeichen muß in den Kreis neben die Ziffer 3 gemacht werden.

Reichstagswahl

Wahlkreis Köln-Machen

1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Sollmann — Böcker — Rappert — Fräulein Schipper	1	☐
2	Deutschnationale Volkspartei Schwecht — Kind — Frau Welter — Piser	2	☐
3	Zentrum Joos — Fräulein Teusch — Dr. Hermes — Esser	3	☒
4	Kommunistische Partei Stöcker — Sattler — Krzitala — Fräulein Thomer	4	☐
5	Deutsche Volkspartei Dr. Regh — Dr. Rosenhausen — Dr. Graf zu Dohna — Frau Neven DuMont	5	☐

„Adolf, der Befreier!“

Am Vorabend des Hitlerputsches in München, am 8. November 1923, erklärte der frühere österreichische Feldwebel Hitler:

„Morgen ist Deutschland frei oder wir sind alle tot.“

Tage darauf am 9. November 1923 beim Hitlerputsch gab es auch Tote und Verwundete. Wo war aber Adolf? Er war weder tot noch verwundet, er nicht und kein anderer nationalsozialistischer Führer. Deutschland wurde nicht „frei“, wohl aber hatte sich Hitler selbst befreit und war rechtzeitig zu seinem reichen Freunde Hansjaengl geflüchtet. Er wollte sich „retten“ für sein „Befreiungswort“.

Wie nennt man das? Mannesmut oder Feigheit?

Die Lage des Arbeitsmarktes für weibliche Angestellte

Zu Beginn des Umflugs der Arbeitsmarktlage im Jahre 1928 wurden die berufstätigen Frauen nicht in gleichem Maße von Arbeitslosigkeit betroffen wie die männliche Arbeitnehmererschaft. Zwar verschlechterte sich dieses Verhältnis allmählich, aber über ein Jahr lang war die Lage des Arbeitsmarktes für weibliche Arbeiter und Angestellte besser als für die Männer, so daß damals sogar von dem günstigen Risiko der arbeitenden Frauen für die Arbeitslosenversicherung gesprochen werden konnte.

Im Laufe der weiteren Monate näherte sich die Beschäftigungsanforderung von Frauen derjenigen der Männer immer mehr an, und seit einem halben Jahr etwa stehen wir vor dem umgekehrten Verhältnis. Die Lage der arbeitenden Frauen ist schlechter als die des männlichen Geschlechts. Das trifft besonders für die in Handel und Büros Tätigen zu.

Der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten (Sitz Berlin), der als größte Vereinigung ihrer Art die Sachlage am schärfsten übersehen kann, dessen umfangreicher Stellennachweis und dessen Stellenlosenunterstützung jedes Schwanken nach oben oder unten besonders empfindlich spürt, hat sogar ebenso wie der öffentliche Arbeitsnachweis die Erfahrung gemacht, daß nicht nur ältere Kräfte unter der Arbeitslosigkeit leiden, sondern auch jüngere. Während früher die jungen weiblichen Angestellten, auch diejenigen, die eben die Handelsschule verlassen hatten, sehr leicht einen passenden Posten fanden, dauert ihre Unterbringung heute sehr viel länger, die Nachfrage nach solchen jungen Kräften ist sehr viel geringer als ehemals. Dabei hat es nicht den Anschein, daß in nächster Zeit schon eine Besserung eintreten werde. Aus diesem Grunde ist die Berufswahl heute so schwierig. Nur die Tätigsten sollten daher einen kaufmännischen oder Büroberuf ergreifen. Mit Rücksicht auf diese Schwierigkeiten, deren Behebung noch längere Zeit auf sich warten lassen wird, hat der VWV schon vor 3 Jahren die Forderung nach dem neunten Schuljahr nachdrücklich erhoben.

An die Wahlfaulen!

Wer sich der Wahlpflicht entzieht, macht sich selbst zum Staatsbürger zweiter Klasse.

Willst du durch Wahlenthaltung den Wiederaufstieg unseres Volkes mit verhindern?

Wahlwählen ist ein Kennzeichen des Spießertums.

Mechere nicht! Wähle!

Wähle Zentrum! Liste 3



Neunzehnjährige durchschwimmt den Kanal

Regan Duncan, eine 19jährige Südafrikanerin ist die erste, der das Durchschwimmen des Kanals in diesem Jahre gelang. Mit Duncan schwamm von Kap Gris Nez nach South Foreland bei Dover in der ausgezeichneten Zeit von 16 Stunden 15 Minuten; es gelang ihr aber nicht, den Rekord von Gertrud Ederle zu schlagen, da sie kurz vor Dover durch hohen Seegang aufgehalten wurde.

Warum deutsche Arbeitslosigkeit?

... Weil Deutschland jährlich für annähernd drei Milliarden industrielle Fertigfabrikate und vier Milliarden Markt landwirtschaftliche Erzeugnisse aus dem Auslande bezieht.

... Weil die deutsche Landwirtschaft ihre Erzeugnisse nicht los werden kann, solange die deutschen Märkte mit Auslandswaren überschwemmt sind.

... Weil die deutschen Landwirte, die in normalen Zeiten für 1,5 Milliarden Mark Maschinen und für drei bis vier Milliarden Mark sonstige Industriegegenstände beziehen, sich wegen Absatzmangels auf das notwendige beschränken.

... Weil in jeder Auslandsware der Lohn für den ausländischen Arbeiter steckt, der dem deutschen Arbeiter verloren geht und ihn brotlos macht.

... Weil die Masse unserer Arbeitslosen sich kaum das zum Leben unumgängliche Notwendige leisten kann und der deutsche Warenabsatz infolgedessen immer mehr zurückgeht, was zu weiteren Arbeitsentlassungen führt.

... Weil alle übrigen Länder sich gegen das Eindringen deutscher und sonstiger Auslandswaren mit allen Kräften wehren.

... Weil wir auf der Welt die einzigen sind, die ausländische Waren mit Vorliebe kaufen.

Die Vorbereitung der Wäsche

Ist ebenso wichtig wie die Wäsche selbst. Gut eingeweicht ist halb gewaschen, denn das Waschen geht viel schneller und leichter, wenn die Wäsche am Vorabend richtig eingeweicht wurde. Am besten verwendet man zum Bereiten der kalten Einweichlauge die bekannte Sento-Weichsoda. Sento-Weichsoda lockert über Nacht den Schmutz im Gewebe und erleichtert dadurch die Reinigung der Wäsche ganz bedeutend. Beim Belichten einer gebrachten Sento-Lauge ist man erstaunt, wieviel Schmutz sie aufgenommen hat. Im allgemeinen rechnet man 1 Paket Sento auf 4—5 Eimer Wasser.

Sie helfen Dir nicht,

die Kommunisten und Nationalsozialisten, die durch revolutionäre Phrasen ihre eigene Unfähigkeit verdecken müssen.

Sie helfen Dir nicht,

die Sozialdemokraten, die während ihrer Regierungszeit untätig der Verschlechterung unserer Wirtschaftslage zusahen und in der Finanznot dann aus der Verantwortung flüchteten, um jetzt in der Opposition radikale Forderungen aufstellen zu können.

Sie helfen Dir nicht,

die neuen Splitterparteien, die in ihren Programmen Versprechungen machen, deren Verwirklichung ernsthaft nicht in Frage kommt.

Wer hilft Dir?

Das Zentrum, das durch Dr. Brüning den Staat rettete,

das Zentrum, das unter größten Anstrengungen die Finanzen in Ordnung brachte,

das Zentrum, das dadurch Mittel für die Arbeitslosen - Versicherung herbeischaffte,

das Zentrum, das Volk und Staat vor dem Zerfall bewahrte,

das Zentrum, das Dir Gewähr für eine Politik christlicher Sitte und Kultur bietet.

Darum gehört Deine Stimme

Dr. Brüning, dem Kanzler der Tatkraft und Pflichterfüllung,
dem Zentrum, der Partei der Verantwortung und Staatsgesinnung,
Deine Stimme gehört der

Liste 3

× Die Zahl der Approbationen für Ärzte ist in den letzten Jahren dauernd zurückgegangen. In der Zeit vom 1. Oktober bis 30. September hatte sie im Deutschen Reich 1924-25 nur 2433, in den folgenden Jahren 2067, 1494 und 1158 betragen. 1928-29 ist sie weiter auf 985 gefallen. Auch die Zahl der neu approbierten Ärztinnen ging von 1924 bis 1928 von 313 auf 181 zurück, nahm aber wieder im letzten Jahre auf 188 zu. Die Zahl der approbierten Zahnärzte fiel von 1924 bis 1925 und 1926-27 von 276 auf 113, stieg dann aber 1928 auf 195 und im letzten Jahr sogar auf 336. Neue Zahnärztinnen gab es dagegen im letzten Jahr weniger als vor 4 Jahren, statt 36 nur noch 32. Die Zahl der neu zugelassenen Apotheker ist seit 1925-26 dauernd gestiegen, von 415 auf 471, 558 und zuletzt 656. Noch größer ist die Zahl der Apothekerinnen darunter, von 61 auf 101, 103 und 162. Die Zahl der anerkannten Nahrungsmittelchemiker stieg von 1924-25 1927-1928 von 26 auf 53, um 1929 zum ersten Male zu fallen, auf 46. Frauen gibt es darunter 4.

Bücherchau.

Tierrecht und Tierisch. Nr. 8 der bekannten Tierchutzzeitung „Tierrecht und Tierisch“, Berlin-Steglitz, bringt eine Auswahl hervorragender Artikel u. a.: Professor Richard Feldhaus, Basel bringt bisher unbekannte Aussprüche von Schopenhauer, Dr. med. Kroener, Charlottenburg zerpflegt das Calmetteverfahren und deckt es restlos auf. Ueber die tatsächliche Stimmung in der Südbader Elternschaft berichtet Redakteur Hennig. Professor Dr. Dehninger, München, geißelt ein Preisausschreiben für Studenten der Universität Bonn. Eine Reihe kleiner Mitteilungen beschließt diese höchst beachtenswerte, gut illustrierte Nummer, die Tierfreunden warm zu empfehlen ist.

Den Klassenkampf schüren

Sozialdemokraten, Kommunisten und Nazis! Aufschrift eines sozialdemokratischen Wahl-Transparentes: „Vürgerblut und sonstiges Pöbel, alles in einen Saß!“

Wem aber ist mit dem Klassenkampf genügt? Etwa dem Arbeiter? Deutscher Arbeiter, siehe Dir die Großverdiener in SPD, KPD und Hitlerpartei an!

Gesunde Sozialpolitik läßt sich niemals im Wege des Klassenkampfes erreichen. Die Brücke zur gemeinsamen Arbeit für Volk und Staat schlägt

Nur das Zentrum

Das Kreuz in Liste

3

Wie die Nazis die Landwirte einschätzen

In einer Zentrumsversammlung in Hahn bei Wallmerod, in der Rechtsanwalt Dr. Corzilius aus Wallmerod sprach, teilte anschließend Parzer Sturm mit, wie ein nationalsozialistischer Agitator sich in einer belauschten Unterhaltung mit einem Gleichgesinnten über die Landwirte ausdrückte. „Den Landwirten“, sagte er, „brauchen wir nur einige schöne Worte über Mist, Stunk und dergleichen zu sagen, dann haben wir sie auf unserer Seite.“

Die Landwirte werden einer Partei, von der sie so eingeschätzt werden, am 14. September mit dem Zentrumsstimmzettel die richtige Antwort geben.

Ferien-Lehrgang über landwirtschaftliches

Genossenschaftswesen

veranstaltet von der Landwirtschaftlichen Hochschule Bonn-Poppelsdorf in Verbindung mit dem Verband rheinischer landwirtschaftlicher Genossenschaften zu Köln und dem Verband ländlicher Genossenschaften für Westfalen zu Münster in den Tagen vom 23. bis 27. September 1930 im Hörsaal 1 der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Bonn, Medenheimer Allee 102. Leitung: Professor Dr. Beckmann und Vordirektor Feldmann.

Dienstag, den 23. September 1930. 10.15 Uhr: Eröffnung und Begrüßung durch Seine Magnifizenz den Herrn Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule. Professor Dr. Körndle. 10.30 bis 11.30 Die volks- und privatwirtschaftliche Bedeutung des Zweckparens, insbesondere des Bauparens, in Deutschland. Vel. — 11.45—12.45 Uhr: Kreditpolitik der Kreditgenossenschaften. (Volkswirtschaftliche und privatwirtschaftliche Grundzüge der Kreditverteilung). Feldmann. — 15—16 Uhr: Übungen zur Betriebslehre. Winterhoff, Terres. — 16—17 Uhr: Aussprache.

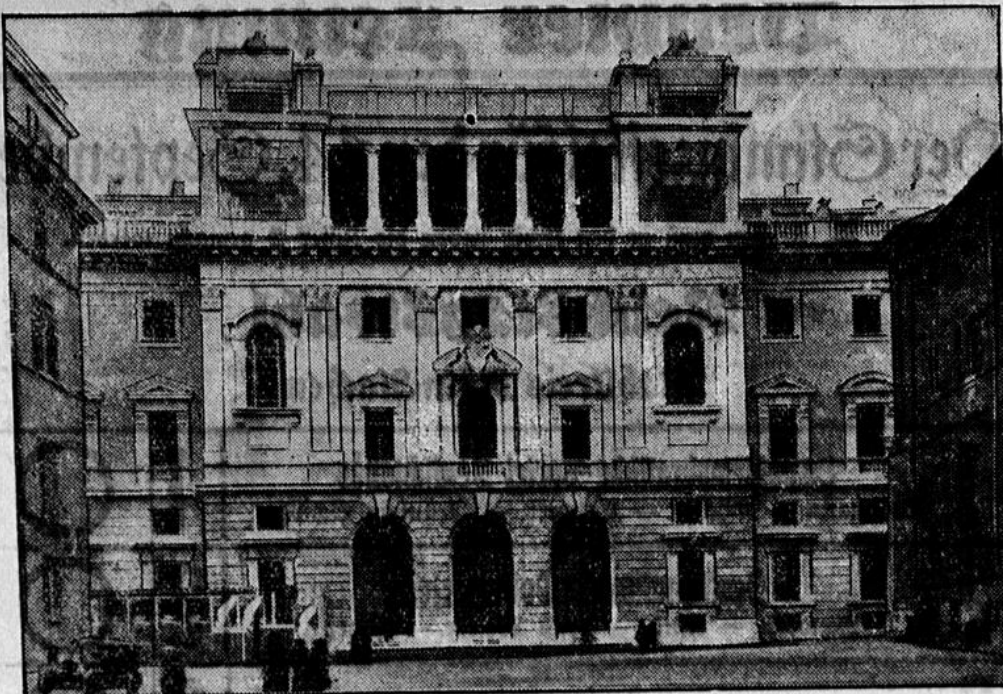
Mittwoch, den 24. September 1930. 10—11 Uhr: Einsparpolitik der Kreditgenossenschaften. Rohmann. — 11—12 Uhr: Sicherung der Kredite. Bendfeld. — 12—13 Uhr: Übungen zur Betriebslehre. Winterhoff, Terres. — 15—16 Uhr: Übungen zur Betriebslehre. Winterhoff, Terres. — 16—17 Uhr: Aussprache.

Donnerstag, den 25. September 1930. 10—11 Uhr: Die Genossenschaft als Volksbewegung. Beckmann. — 11—12 Uhr: Aufgaben der genossenschaftlichen Verwaltungsorgane. Völkeringhaus. — 12—13 Uhr: Genossenschaftlicher Nachwuchs. Feldmann. — 15—17 Uhr: Aussprache.

Freitag, den 26. September 1930. 10—11 Uhr: Die Verengung der Frischmilcheinzugsgebiete. Beckmann. — 11—12 Uhr: Rationalisierungsprobleme im Molkereiwesen. Müller-Bonn. — 12—13 Uhr: Reichsmilchgesetz. Thoma. — 15—16 Uhr: Steigerung der Milchleistung und Verbesserung der Milchbeschaffenheit. Rothel. — 16—17 Uhr: Aussprache.

Samstag, den 27. September 1930. 9.30—10.30 Uhr: Technische Aufgaben und Ziele der Molkereigenossenschaften bei der Frischmilchversorgung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes. Pilgradt. — 10.30—11.30 Uhr: Herstellung einheitlicher guter Milchzeugnisse. (Butter, Käse und Nebenerzeugnisse). Müller-Klebe. — 11.30—12.30 Uhr: Der Abfall von Molkereierzeugnissen in Rheinland und Westfalen. Ammermann. — 12.30—13.30 Uhr: Aussprache.

Die Teilnahme an dem Lehrgang ist kostenfrei. Anmeldungen bitten wir bis spätestens zum 15. September d. J. an das Sekretariat der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Bonn, Medenheimer Allee 104, zu richten. Mit Rücksicht auf die Größe des Hörsaals muß die Teilnehmerzahl begrenzt bleiben; frühzeitige Anmeldung ist schon deswegen zweckmäßig. Bei der Anmeldung sollte man bemerken, für welche einzelnen Tage des Lehrganges sie



Die Universität des Vatikans vor der Einweihung

Die neuerbaute päpstliche Gregorianische Universität in Rom

wird im November ihrer Bestimmung übergeben. Die Leitung der Universität ist dem Generalpräpositen, Vater Bedosowski, übertragen worden.

gilt. Wer nicht zugelassen werden kann, erhält vom Sekretariat der Hochschule Nachricht. Etwaige Wünsche auf Wohnungsbeschaffung wollen die Teilnehmer bis spätestens 15. September d. J. an das städtische Verkehrsamt Bonn richten. Es können Zimmer in Hotels, Gasthöfen oder Fremdenheimen beschafft werden zum Preise 3.50 bis 10 RM täglich für das Zimmer mit Frühstück. Die gewünschte ungefähre Preislage ist anzugeben. Das städtische Verkehrsamt sendet aufgrund der Anweisung eine Wohnungskarte, aus der die Unterkunft ersichtlich ist.

Die gewerbetreibende Gewerbesteuer

Von etwa drei Millionen RM vor dem Kriege ist das Aufkommen an Gewerbesteuer auf über 21 Millionen RM angewachsen. Unsere geschwächte Wirtschaft muß also heute ein Vielfaches von dieser Sondersteuer aufbringen von dem, was ihr früher in guten Zeiten zugemutet wurde. In den letzten Jahren sind allein an Gewerbesteuer 14 Millionen RM mehr erhoben worden als veranschlagt waren. Wie sehr die Gewerbesteuer die Betriebe belastet, geht aus einem Beispiel hervor, das die Kölner Wirtschaftsverbände in einer Stellungnahme zu den Plänen der Stadtverwaltung über die Deckung des vorhandenen Fehlbetrages im Haushalts für das Rechnungsjahr 1930 als einen Notzettel der Gewerbetriebe veröffentlichten. Dieses Beispiel zeigt folgende Zahlen: 50.000 M Eigenvermögen, 50.000 M Dauerschuld zu 8,5 Proz., 6000 M Miete. In diesem Falle beträgt die Gesamtbelastung an Gewerbesteuer einschließlich Berufssteuerbeitrag bei den jetzt geltenden Zuschlägen (Ertrag 525 und 43 Proz., Kapital 1275 und 104 Proz.): a) bei einem Geschäftsgewinn von 6000 RM gleich 1826,02 RM oder 30,43 Proz. des Gewinnes; b) bei einem Geschäftsgewinn von 4000 RM gleich 1598,82 RM oder 39,97 Prozent des Gewinnes; c) bei einem Geschäftsgewinn von 2000 RM gleich 1371,62 RM oder 68,58 Prozent des Gewinnes. Man sieht, je kleiner die Betriebsergebnisse, um so größer werden die Lasten angepaßt.

Unterstützt die Bauern eurer Heimat! Eßt rheinisches Gemüse u. Kartoffeln! Bevorzugt deutsche Ware!

Städtische Bühnen Köln.

Vom 14. bis 23. September 1930.

Opernhaus. Sonntag: 19—22½ Uhr Der Hohenkavaler. Preise 4. — Montag: 20—23½ Uhr

1. Vorstellung Reihe 1 Der Freischütz. Pr. 4. — Dienstag: 20—23 Uhr (Freie Volksbühne) Die verkaufte Braut. Beschr. Kartenv. Pr. 4. — Mittwoch: 20—22½ Uhr 1. Vorst. Reihe 3. Turandot. Pr. 4. — Donnerstag: 20—23 Uhr 1. Vorst. Reihe 4b. Der Troubadour. Pr. 4. — Freitag: 20—22½ Uhr 1. Vorst. Reihe 5. Der Postillon von Conju-meau. Pr. 4. — Samstag: 20—23 Uhr Mignon. Pr. 4. — Sonntag: 19½—22½ Uhr 1. Vorst. Reihe 7. Der fliegende Holländer. Pr. 4. — Montag: 20—22½ Uhr 1. Vorst. Reihe 2. Madame Favart. Pr. 4.

Schauspielhaus. Sonntag: 20—22 Uhr Reporter. Pr. 4. — Montag: 20—22½ Uhr. (Freie Volksbühne.) Katharina Knie. Beschr. Kartenv. Pr. 4. — Dienstag: 20—22½ Uhr. Vorst. Reihe 2. Der Kaiser von Amerika. Pr. 4. — Mittwoch: 20 bis 22½ Uhr. Bühnenvolksbund Katharina Knie. Beschr. Kartenv. Pr. 4. — Donnerstag: 20—22½ Uhr 1. Vorst. Reihe 4a. Der Kaiser von Amerika. Pr. 4. — Freitag: 20—22½ Uhr (Freie Volksbühne) Katharina Knie. Beschr. Kartenv. Pr. 4. — Samstag: 20—22 Uhr 1. Vorstellung Reihe 6. Reporter. Pr. 4. — Sonntag: 20—22½ Uhr. Die Dreigroschenoper. Pr. 4. — Montag: 20—22 Uhr 1. Vorst. Reihe 1. Reporter. Pr. 4. — Dienstag: 20—22½ Uhr. (Freie Volksbühne.) Katharina Knie Beschr. Kartenv. Pr. 4.

Westdeutscher Rundfunk.

Sonntag den 14. September 1930.

6.45—7.00 Selbstverteidigungskursus. — 7.00 bis 8.00 Hamburger Hafen-Konzert. — 8.00—8.30 Morgenzug. — 8.30—8.55 Überantenne für Anfänger. — 9.00—9.05 Gelächte von St. Gereon, Köln. — 9.05—10.00 Katholische Morgenfeier. — 10.15—10.35 Besuch am Krankenbett. — 11.00 bis 11.20 Wert und Ehre deutscher Sprache. — 11.25 bis 11.50 Die Nacht im Bücherstall. — 11.50 bis 12.25 Meister ihres Fachs. — 12.25—12.45 Der Garten im September. — 12.45—13.00 Die Veränderungen in der Krankenversicherung. — 13.00—14.30 Mittagskonzert. — 14.30—14.50 Fertigkeitübungen für Kurzschriftler (80, 100, 120, 150 Silben). — 15.00—15.45 Großer Preis der Nationen. — 15.50—16.10 Die Landwirtschaft Bolens. — 16.10—16.30 Annehmlichkeiten des Alters. — 16.30—18.00 Besprechung. — 17.15 bis 17.30 Kaiserberg-Turnfest. — 18.00—18.25 Profane Götter. — 18.25—18.45 Musikalische Arbeitsgemeinschaft. — 18.45—19.20 Eine Stunde Kurz-

weil. — 19.20 Erste Bekanntgabe der Reichstagswahlen. — 19.25—19.50 Kirchenbauten. — 19.50 bis 20.05 Bekanntgabe der Reichstagswahlen. — 20.10 Der Liebe Augustin. — Anschließend: Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben, Sportbericht. — Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. — Im Laufe des Abends und der Nacht Berichtserstattung über die Reichstagswahlen.

Montag den 15. September 1930.

6.45—7.00 Leibesübungen. — 7.05—7.30 Morgenzug. — 7.30—8.30 Brunnkonzert aus Bad Salzungen. — 10.15—10.55 Schallplattenkonzert. — 11.00—12.00 Deutscher Schulfunk. — 12.10 Schallplattenkonzert. — 12.50 Erster Wetterbericht. — 12.55 Neuerer Zeitzeichen. — 13.05 bis Mittagskonzert. — 14.30 Funkverbindung. — 15.00—15.30 Kinderturnen. — 15.30 Wirtschaftsbereiche. — 16.15—16.40 Frauenstunde. — 16.40 Zweite Wirtschaftsmeldungen. — 16.45—17.30 Jugendfunk. — 17.30—18.30 Besprechung. — 18.30—18.50 Elternstunde. — 18.50 Vom Tage. Anschließend Wirtschaftsmeldungen. — 19.15 bis 19.40 Wirtschaft und Technik. — 19.40—20.00 Bauten der Arbeit und Bauten der Gemeinschaft. — 20.00—20.55 Abendmusik. — 21.00—22.00 Einsame Musik. — Anschließend: Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben, Sportbericht. Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

Sport vom Sonntag

In Offen: Westdeutschland — Norddeutschland.

Wenig Sportbetrieb im Reich.

Die Höhepunkte der Sommersportarten sind vorüber. Am Sonntag ist nicht der sonst übliche Sportbetrieb; denn am Sonntag heißt es, seiner Pflicht als Staatsbürger nachkommen: Reichstagswahl! Aus diesem Grunde hat man das Programm in etwa eingeschränkt, um jedem Sportler seine Wahlpflicht zu erleichtern.

Sier in Westdeutschland ragt neben den Meisterschaftsspielen, ein besonderer Repräsentationskampf heraus: und zwar

in Offen: Nord — Westdeutschland

Zu diesem Spiele hat der Norden eine spielforte Elf ins Feld gestellt, die aus nicht weniger als neun Spielern von Holstein Kiel besteht. Im WSB-Gesippe stehen fünf Neulinge, so daß sie es schon schwer haben werden, um die Gäste aus der Hansestadt niederzuhalten. Wir glauben an einen norddeutschen Sieg. — Zwei Länderspiele werden im Ausland ausgetragen. In Brüssel Belgien — Holland, in Helsingfors Finnland — Schweden. — Dr. Baumens (Köln) wird in Mailand ein Mitropa-Cupspiel zwischen Ambrosiana Mailand und Liverpool durchgeföhrt. — Während bei den Hockey- und Rugbyfreunden noch die Freundschaftsspiele im Gange sind, feden die Handballer schon eifrig im „Punktetauel“. — Auch die

Tennisfalken streif vor dem Ende.

Im Reich herrscht vollkommen Ruhe. — Das

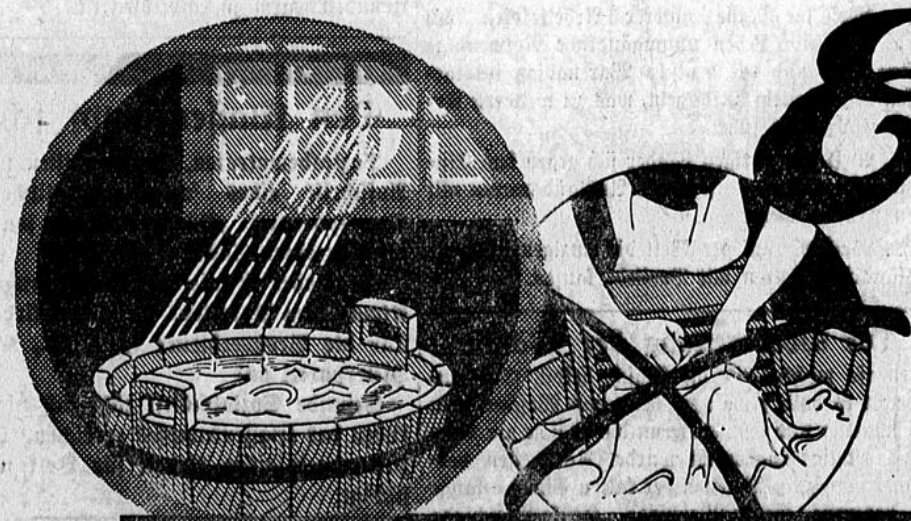
„Internationale“ in Krefeld ...

ist die größte Leichtathletiksportveranstaltung im Reich. Kuvergne, Keller (Frankreich), Müller, Krause, Salz, Kremer, Ederacher, Sahm, Salz, Heithoff, Hendrix, Single, Paul, Kils, Leseber, Kiers usw. gehen hier an den Start. — In Berlin steigt ein Damenstadtkampf Berlin-London. — Die Turner haben ebenfalls zwei Veranstaltungen. In Duisburg ist das Kaiserbergfest, wo die DT-Meister Bach (Kassel), Sieg (Schöneberg), Ringnau (Dortmund) usw. an den Start gehen. In Koblenz geht Lammers bei den reichsweiten Wettkämpfen über die 100 m an den Abfall. Hier ist auch Fr. Schumann (Essen) und einige südbendische Vereine vertreten.

In Weimar gibt es am Sonntag

DT-Meisterschaften im Faust- und Schlagball.

Zimmer ruhiger wird es bei den Schwimmern, wo am kommenden Samstag in Varnen das letzte Wasserballspiel zur „Westdeutschen“ steigt.



Einweichen statt Vorwaschen!

Warum wollen Sie sich unnötige Arbeit machen, wenn es ein bewährtes Mittel gibt, das Ihnen die Arbeit abnimmt? Weichen Sie Ihre Wäsche am Abend vor dem Waschtage in kalter Henko-Lösung ein. Sie werden am nächsten Morgen erstaunt sein, wie gründlich und sorgfältig Henko Schmutz und Flecke gelöst hat.

Henko

Henkel's Wasch- und Bleichsoda
Seit 50 Jahren im Haushaltsdienst bewährt.

[illegible]

**ഞങ്ങൾ അഭിപ്രായപ്പെടുന്നത് ഇത്
അപ്രസാദമാണ്.**

Eine kulturgefährliche Plauberei von Hans Mithras
(Schabrud verboten.)

zum Anlange unserer Kultur gab es keinen Gewerbe-
stand. Schneider, Fleischer, Schmiede u. u. wurden aus-
drücklich in der Familie betrieben. Erst nach der große
(742—814) ließ auf seinen zahlreichen Märkten das Spielzeug
in Brodhaus, Schmieden, Gerbereien u. u. besonders aus-
bilden, um sie nur zu diesen Zwecken zu verwenden. Hier-
durch gab er den ersten Anstoß zur Entstehung eines nach
bestimmten Berufenen gegliederten Gewerbestandes. Das
entstandene hat sich verhältnismäßig spät zu den früher
entstandenen Gewerben gestellt, denn in Deutschland gab es
bis zum 12. oder 13. Jahrhundert kein gewerblich betriebenes
Handwerk. Die Leinwand lagerte gewöhnlich getrocknete Wolle
in Form von Fäden, die zum Weben zu nehmen, gab es so
weniger druckend, als ihre Verwendung eine gleichmäßige
war. Erst nach der große bestimmte 802 ausdrücklich, daß keinem
Fremdling Obdacht, Schutz, Feuer und das sonst zum Leben
erforderliche zu verweigern werden dürfe. Aus dieser Gewerbe-
förderung gingen manche aus heute noch zu bewundernde
Macht hervor, unter denen das gesamte Handwerk
eines auffällig bei ihm vertheilten Stellen haben als heute
gebildet.

Godofus traumer.

Donatus Ettingh.

Das war der Saftreier Sobotus Meikren, pünktlich,
eifrig, korrekt, tüchtig, das Symbol eines Beamten.
Pünktlich auf die Schritte des großen Sobotus seinen Dienst bei
der Grungründung in Klein-Rodlsten. Dieser, der Dienst nam-
lich, bestand darin, den guten Willigen von Klein-Rodlsten
bei Steuern abzunehmen und ihnen als Gegenleistung eine
Duntung auszustellen. Er hielt diesen Posten für einen
schwierigsten des Grungründens und sich selbst nicht für un-
erfährbar. So war das Leben Meikrens bisher in ruhigen
Schritten verlaufen, und er konnte bald daran gehen, sein 25-
jähriges Dienstjubiläum zu feiern, als ihn ein Ereignis, viel-
mehr noch, etwas ereignete, das ihn für Wochen einwärts
nachdenklich dämmeln mochte. Und die Ursache hierfür waren
nicht ein Traum, ein einfaches Trauma.

[illegible]